

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau
vom 26.05.2014**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Zuhörer: 7
Presse: 1

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Der Ausschuss-Vorsitzende Weber eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung sowie deren Erweiterung werden mit den dazu vorliegenden Anträgen festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2013 VorlNr.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau genehmigt die Niederschrift vom 14.11.2013 einstimmig.

TOP 4 Ausbau der Straßen Am Schützenholz, Diers Wisch, Haferkamp/Floorweg, Heidhauerkamp, Hempberg, Sägereiweg und Stubbenkamp in Unterstedt VorlNr.
0548/2011-2016

StAR Lohmann erläutert die vorliegende Empfehlung: Nach über zwei Jahren Planung sei dem Ortsrat Unterstedt letztendlich ein Modell vorgeschlagen worden, das sich an dem Straßenbau in Bothel (Vor der Rodau) orientiere. So werden die auszubauenden Straßen überwiegend in einer Breite von 4 m hergestellt, asphaltiert, links und rechts mit Stützen und ein-

seitiger Gosse. In den Straßen werde entsprechend vorliegender Entwässerungsgenehmigung für Unterstedt ein Regenwasserkanal realisiert. Tempo-30-Zonen seien als solche verdeutlicht und mit Verschwenkungen vorgeschlagen worden, wo es möglich sei. Wo möglich, jedoch von den Anliegern nicht gewünscht, seien nun Einengungen/Versätze vorgesehen an geeigneten Stellen, die sich im Verlauf des Ausbaues ergeben würden. Der Ortsrat sei wie die Stadtverwaltung mit der Überzeugung, dass eine gradlinige Verkehrsführung nicht funktioniert. Um eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen, sei die oben genannte Änderung vorgeschlagen und empfohlen worden. Individuelle Wünsche von Anliegern in Bezug auf Grundstückszufahrten könnten auf Antrag Berücksichtigung finden; die Materialkosten dafür müssten die Anlieger selber stellen. Die Hervorhebung der Einmündungsbereiche würden einheitlich gestaltet und durch Absetzung in Form von roten Pflastersteinen hervorgehoben.

Auf Anfrage von RH Radtke, ob Radwege vorgesehen seien oder nicht, antwortet StAR Lohmann, dass dies mehrheitlich nicht gewünscht sei und auch mit der Polizei so abgestimmt worden wäre, weil das betreffende Gebiet insgesamt ein ruhiges Wohngebiet sei.

Von RH Radtke nachgefragt, wie das mit den Grundstückseinfahrten konkret zu verstehen sei, erklärt StAR Lohmann, dass die bereits jetzt von den Anliegern in dem öffentlichen Bereich zwischen eigenem Grundstück und Fahrbahn gepflasterten Auf-/Abfahrten einheitlich von der Stadt mit technisch einwandfreiem Unterbau hergestellt würden; individuell gewünschte Gestaltung der Oberflächen in diesen Bereichen müssten von den betreffenden Anliegern schriftlich beantragt sowie die Materialkosten selber übernommen werden.

Auf die Frage vom Vors. Weber, wie die Aufpflasterung im Zusammenhang mit Abrollgeräuschen in dem Bereich vorgesehen sei, antwortet StAR Lohmann, dass Asphalt niveaugleich auf Pflasterung stoßen würde. Die Steine seien ohne Fase.

Vors. Weber fragt in Bezug auf die vorgesehenen Einengungen, wie viele eingebaut werden sollen und ob das noch einmal intensiv im Ortsrat diskutiert worden sei. Daraufhin antwortet StAR Lohmann, dass dies aus einer Sitzung des Ortsrates, die ohne Beteiligung der Stadt stattgefunden habe, heraus gewünscht worden sei. Über die genauen Positionierungen ist noch nicht genau entschieden. Dies werde während der Baumaßnahme vor Ort entschieden.

Vors. Weber spricht einen herzlichen Dank aus in Richtung Verwaltung für die vielen Anlieger-Versammlungen, was in Bezug auf die Bürgerbeteiligung eine überaus positive Geschichte gewesen sei.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt hinsichtlich des anstehenden Straßenausbaues in Unterstedt einstimmig den Beschluss-Vorschlag lt. Beschluss-Vorlage Nr. 0548/2011-2016.

TOP 5 Straßenausbau im Baugebiet Knickchaussee

VorlNr.
0564/2011-2016

Dipl.-Ing. Ahrens führt aus, wie der mit den Anliegern abgestimmte Ausbau dem vorgestellten Konzept gemäß sowie entsprechend des Bebauungsplanes vorgesehen ist. Die Königin-Christina-Straße solle mit Gehweg fertig ausgebaut werden sowie als „Zone 30“ mit verkehrsberuhigten Bereichen. Die anderen Straßen seien als Spielstraßen geplant. Die Knotenpunkte sind mit Aufpflasterungen mit grauen, großflächigen Steinen vorgesehen und wechselnden Parkstreifen, ebenfalls zur Verkehrsberuhigung. Durch die Anliegerversammlung angeregt sollen Versätze bzw. Bauminseln wie im Grafeler Damm in die Fahrbahn weiter hinein gezogen werden. Dieses wurde aufgegriffen und so weit wie möglich umgesetzt unter Berücksichtigung des dort eingesetzten Müllfahrzeuges. In den kleinen Stichstraßen solle auf die Anbringung von Stellplätzen verzichtet werden sowie auf das Schild „Spielstra-

ße“ aufgrund der Straßenbreite und der Gegebenheit eines reinen Wohnbereiches/Sackgasse. In Absprache mit den Anliegern erbrachte ein Mehrheitsbeschluss, dass der Gehweg in rot-bunt weiter geführt werde. Für die Fahrbahn werde anthrazitfarbenes Pflaster verwendet. Ein Schutzstreifen in einer Breite von 1 m werde wie im ersten Teil der Straße bereits vorhanden so weiter fortgeführt. Anregungen zur Ergänzung der Beleuchtung wurden aufgegriffen und würden mit den Stadtwerken abgestimmt, ebenso müssten noch einige Änderungen zu den Zufahrten mit den betreffenden Anliegern in Einzelgesprächen geklärt werden.

Die Begrünung sei mit den Anwohnern abgestimmt und werde wie im Grafeler Damm vorgenommen; Bäume können gepflanzt werden an Stellen, wo keine Leitungen verlegt sind, ansonsten Staudenbeete, Pflanzen und Büsche.

RH Radtke ist nicht damit einverstanden, dass der Gehweg - weil so gewünscht - in rot gestaltet werden soll, weil man damit nicht konsequent und einheitlich bei der Gestaltung von Radwegen in rot bleibe. StAR Lohmann verdeutlicht, dass es Richtlinien gäbe zur Einheitlichkeit von Radwegen, nicht aber zur Farbe. Auch gäbe es keinen Ratsbeschluss, so wie RH Radtke sich erinnert. RH Radtke betont, dass dies der Stadtrat anstreben möchte. So sollte die Thematik noch mal in den Fraktionen beraten werden vor einer Beschlussfassung im VA. Vors. Weber führt aus, dass die geplante Pflasterung wie auch die Farbgebung auf dem Gehweg wie auf der Straße dazu führen könnte, dass Radfahrer das Gefühl haben, den Gehweg ordnungsgemäß zu nutzen.

Daraufhin unterbricht Vors. Weber die Sitzung um 15:20 Uhr; ein Zuhörer meldet sich zu Wort. Danach hebt Vors. Weber die Unterbrechung um 15:25 Uhr wieder auf.

Herr Knabe führt zu der Thematik an, dass es sich bei dem Befahren der Gehwege durch Radfahrer eher nicht um ein Problem der Gestaltung sowie Farbgebung handele, sondern um ein gesellschaftliches Problem. Das wäre am Rande von einigen Befragungen von Anliegern in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Themen bzgl. Straßenbau heraus gekommen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau beschließt einstimmig, dem Ausbaukonzept laut Beschluss-Vorlage Nr. 0564/2011-2016 grundsätzlich zuzustimmen; die Frage nach der Farbe des Gehweges soll nach Erörterung in den Fraktionen abschließend im Verwaltungsausschuss festgelegt werden.

TOP 6 Ausbau der Hermann-Schlüter-Straße

VorlNr.
0563/2011-2016

Dipl.-Ing. Ahrens führt dazu aus, dass die Straße zunächst nur als Baustraße ausgebaut worden sei, nun auf Wunsch wieder in den Haushaltsplan aufgenommen wurde und nach Erörterung mit den Anliegern vor ein paar Wochen laut Beschluss von 2008 hergestellt werden solle.

RH Radtke stellt den Antrag, die Farbe des Gehweges gleich in grau festzulegen und darüber heute mit zu beschließen.

Beschluss:

Der geplante Ausbau der Hermann-Schlüter-Straße wird wie vorgestellt zur Kenntnis genommen. Der Gehweg soll in grau hergestellt werden.

TOP 7 Pflasterung des unbefestigten Pfades hinter dem Matthias-Claudius-Heim parallel zur Dresdener Straße; Antrag der AG SPD-B 90/Die Grünen vom 16.03.2014

VorlNr.
0543/2011-2016/1

StAR Lohmann erklärt dazu, dass sich die Unfallkommission (Polizei, Verkehrsbehörde, Bau- lastträger) aufgrund des Antrages der AG SPD – Bündnis90/Die Grünen den entsprechen- den Bereich vor Ort angesehen habe. Die Kommission sei zu der Überzeugung gekommen, dass ein Ausbau in der ausgewiesenen Grünanlage durchaus förderlich sei, aus Sicherheits- gründen mit Beleuchtung. Antragsgemäß war gewünscht, den Gehweg nicht für Radfahrer freizugeben. Mit entsprechenden nicht-offiziellen Schildern, die an den diversen Zufahrten darauf hinweisen, Rücksicht auf ältere Person zu nehmen, passe der Weg jedoch ideal in ein Radverkehrskonzept. Die Anbindung in Richtung Cottbusser Straße könne nicht gepflastert werden, da sich die Fläche in Eigentum einer Anliegergemeinschaft befände. StAR Lohmann führt ergänzend aus: Personell betrachtet sei das Vorhaben von der Verwaltung in diesem Jahr nicht mehr zu realisieren aufgrund diverser anderer Projekte. Der Ausbau könne für das nächste Jahr im Haushalt vorgesehen werden. Vors. Weber ergänzt dazu weiter, dass Besu- che der Fraktion in der Wohnanlage ergeben hätten, dass viele der älteren Menschen den Wunsch geäußert hätten, einen befestigten Weg nahe des Matthias-Claudius-Heimes nutzen zu können. Der Weg zwischen Dresdener Straße und Berliner Ring wäre stark frequentiert und ein Ausbau sinnvoll. Die Strecke Berliner Ring/Dresdener Straße mit seinen ca. 1,5 km könnten nicht immer alle Bewohner bewältigen.

RH Lesch fragt nach den Mehrkosten, wenn der ursprünglich geplante Fußweg dann von den Radfahrern mit benutzt werden könnte. StAR Lohmann sagt dazu aus, dass sich nicht viel an den Kosten ändern würde, wenn der Weg wie nun vorgeschlagen als Geh- und Rad- weg in einer Breite von 2,50 m hergestellt werde, da der Weg als Gehweg eh schon in einer Breite von mindestens 2 m ausgebaut werden müsse, da man davon ausgehen müsse, dass die Senioren oft mit Rollator oder Rollstühlen unterwegs seien.

Des Weiteren gibt RH Lesch zu bedenken, dass die Situation eine zusätzliche Gefahr für ältere Mitbürger darstellen könne, wenn der ausgebaut Weg von Radfahrern mitbenutzt werde.

Herr Veller fragt, ob sich die Verwaltung im Vorwege Gedanken über Straßenreini- gung/Winterdienst gemacht habe im Hinblick auf die Tourenplanung und die zusätzlich anfal- lenden Kosten, wenn immer mehr Fuß- und Radwege geschaffen würden. Die Herstellung wäre das Eine, die Unterhaltung das Andere. StAR Lohmann führt dazu an, dass sich immer wieder diese Frage stellen würde, wenn neue Straßen und Wege geschaffen würden, in wie weit das mit dem bisherigen Personal und Fahrzeugen zu bewältigen sei oder in Erwägung gezogen werden müsse, weiteres Personal und mehr Fahrzeuge einzusetzen. Die Stadt entwickle sich ständig weiter.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig den Ausbau des unbefestigten Pfades hinter dem Matthias-Claudius-Heim parallel zur Dresdener Straße auf dem Flurstück 134 der Flur 39 von Rotenburg in Pflasterbauweise in einer Breite von 2,50 m im Jahre 2015 sowie die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 € im Haushalt 2015. Der Weg soll mit Beleuchtung hergestellt werden.

TOP 8 Anträge der SPD-Ratsfraktion für den Bereich Stadtschule

VorlNr.
0557/2011-2016

Herrn Knabe erläutert, dass der 1. Antrag der SPD-Ratsfraktion für den Bereich der Stadt- schule (erneute Ausweisung eines Fußgängerüberweges) nach Prüfung – auch vor Ort – abzulehnen war wie in der Beschlussvorlage begründet.

Hinzugewählter Martin ist sehr wohl der Meinung, dass der Zebrastreifen wieder an dem Ort angebracht werden sollte zur Sicherheit der Kinder, etwa durch die bauliche Maßnahme einer Aufpflasterung.

RH Radtke berichtigt die Ortsangabe in der Begründung der Beschlussvorlage: Es müsse „Lohstraße“ heißen anstatt „Auf dem Loh“. Mit dem Antrag müsse sich noch einmal ernsthaft beschäftigt werden. Der Punkt solle nicht abgehakt werden, sondern etwa vertagt werden und/oder vor Ort zur nächsten Sitzung beraten werden, um vielleicht eine bauliche Maßnahme als Lösung zu finden.

Hinzugewählter Brüggemann ist ebenfalls der Meinung, dass ein Fußgängerübergang für Kinder sehr wichtig sei. Seinen Vorschlag, eine Tempo 30-Zone einzurichten im Bereich Lohstraße bis zur Soltauer Straße, hält Herr Knabe für wenig praktikabel.

Hinzugewählter Veller fragt, inwieweit der Schulleiter bzw. die Schule mit einbezogen worden sei. Vors. Weber antwortet, dass die Angelegenheit mit dem Schulleiternrat und mit der Schule ganz intensiv erörtert worden sei. Hinzugewählter Veller ist der Auffassung, dass man um die Errichtung eines Baumtores nicht herum käme, sollte wieder ein Zebrastreifen an der Fuhrenstraße angebracht werden, was dann wiederum zu Beeinträchtigungen des Lohmarktes/Jahrmarktes führe.

RF Dembowski gibt zu bedenken, inwieweit Krankenwagen durch eine Aufpflasterung beeinträchtigt würden.

Herr Knabe betont, dass die Erforderlichkeit einer Überquerungshilfe der Fuhrenstraße gegeben sei, es nur an der Umsetzung scheitere.

Vors. Weber konkretisiert die von RH Radtke vorgeschlagene weitere Vorgehensweise. Die Verwaltung könne beauftragt werden, zwei, drei Alternativen zu erarbeiten mit Vor- und Nachteilen zur Beratung vor Ort durch den Ausschuss. Zu berücksichtigen sei beispielsweise, dass durch die Fuhrenstraße zwei Bundesstraßen miteinander verbunden würden und recht viel Lkw-Verkehr Probleme bereiten könnte. Durch das Ausfahren eines aufgepflasterten Bereiches durch Schwerlastverkehr könnte dieser Bereich sehr empfindlich sein.

In Bezug auf den 3. Antrag der SPD-Ratsfraktion macht RF Dembowski den Vorschlag, Halteverbotszeiten auszudehnen, da auch nachmittags Eltern Kindern zum Sport bringen würden. Vors. Weber spricht sich dafür aus, zunächst den Schwerpunkt auf die Schulzeit und die Schulkinder zu legen und dem Beschlussvorschlag daher so zu folgen. Sollte weiterer Handlungsbedarf bestehen, könnten Maßnahmen immer noch erweitert werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau beschließt zu Antrag 1 der SPD-Ratsfraktion vom 27. Februar d. J. einstimmig: Die Kenntnisnahme wird vertagt und vor der nächsten Sitzung des Ausschusses für Straßen- und Tiefbau soll zum Thema Fußgängerüberweg ein Ortstermin in der Fuhrenstraße/Lohstraße stattfinden. Dazu wird die Verwaltung gebeten, zwei bis drei Alternativen auszuarbeiten mit Vor- und Nachteilen, die an Ort und Stelle erörtert werden können.

Zum Antrag 2 der SPD-Ratsfraktion nimmt der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau einstimmig davon Kenntnis, die Verschwenkung in der Königsberger Straße zu belassen, diese zu pflastern sowie die restliche Fahrbahnbreite als Fußgängerüberweg einzurichten.

Einstimmig nimmt der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau zu Antrag 3 der SPD-Ratsfraktion davon Kenntnis, auf der Seite des Zaunes an der Pillauer Straße zum Grundstück der Stadtschule ein Halteverbotsschild mit der zeitlichen Beschränkung „Montag bis Freitag 7.00 bis

16.30 Uhr“ aufstellen zu lassen. Die Situation auf dem Gehweg der gegenüber liegenden Seite soll erst einmal beobachtet werden.

TOP 9 Berichterstattung Schutzplanke Ärztekreuzung

VorlNr.

StAR Lohmann erläutert zu dem Anfang des Jahres gestellten Antrag auf Errichtung einer Schutzplanke nach der Baumaßnahme in dem Straßen- und Kreuzungsbereich, dass es die zuständige Landesbehörde aus rechtlichen Gründen abgelehnt habe, an der betreffenden Stelle bei der Fußgängerampel an der Ärztehauskreuzung eine Schutzplanke zu installieren, da dies innerorts gemäß der RPS 2009 (Richtlinie für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme) nicht zulässig sei. Auf erneute Anregung der Angelegenheit habe ein Ortstermin die Alternative ergeben, einen entsprechend starken Poller, rot-weiß markiert, mit Katzenaugen, an geeigneter Stelle aufzustellen. Dieser Maßnahme würde der Bund auch zustimmen. Vors. Weber empfiehlt aufgrund der gefährlichen Situation an der Stelle, wenn möglich diesen Poller durch Beschluss einbringen zu lassen zum Schutz der Fußgänger.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau beschließt einstimmig, an der Ärztekreuzung in unmittelbarer Nähe der Litfaßsäule an der Fußgängerampel zum Schutze der Fußgänger einen entsprechend starken, rot-weiß markierten und mit Katzenaugen versehenen Poller aufstellen zu lassen.

TOP 10 Berichterstattung Fahrradstraße Hemphöfen

VorlNr.

StAR Lohmann berichtet zur Umsetzung der Planung laut Beschlussfassung, dass im westlichen Teil die Kopfsteinpflasterung heraus genommen werde und durch Asphalt ersetzt werde, der Einmündungsbereich zur Nebenstraße umgebaut werde in der Form, dass auf der Ronolulu-Seite der Gehweg entweder weiter in die Fahrbahn hinein gezogen wird oder eine Grünanlage eingebaut werde, so dass sich die Fahrbahn verenge und der gesamte Kreuzungsbereich mit rotem Pflaster als rechts-vor-links-Situation versehen werde. Dieser Beschlussfassung und Umsetzung habe auch die Polizei zugestimmt. Im Bereich Wallbergstraße/Hemphöfen mache es aus technischen Gründen und aus Sicht der Polizei keinen Sinne, wie zunächst vorgesehen nur einen Fahrstreifen für Fahrradfahrer einzubringen, sondern den gesamten Kreuzungsbereich mit Betonsteinpflaster hervorzuheben, um den gesamten Knotenpunkt aufzuwerten und generell die rechts-vor-links-Situation aufrecht zu erhalten. Herr Knabe sagt auf Anfrage von Vors. Weber aus, dass die Maßnahmen in den Sommerferien durchgeführt werden sollen.

TOP 11 Gründung einer AG Radverkehr;

VorlNr.

TOP 11.1 Antrag der Grünen vom 09.01.2014

VorlNr.
0566/2011-2016

RH Radtke erläutert dazu Folgendes: Seit einigen Jahren sei aufgrund einer Privatinitiative ein Arbeitskreis Radverkehr aktiv. Dieser habe jedoch bewusst seit längerer Zeit nicht mehr getagt, da das Fahrradkonzept vor der Tür stand. Der Arbeitskreis solle als begleitendes Gremium Vorschläge machen, damit Maßnahmen aus dem Konzept kurz- sowie mittelfristig umgesetzt werden können. Die Institutionen, die bereits in dem bisherigen Arbeitskreis mitgearbeitet haben, sollten auch in den offiziellen AK aufgenommen werden, wie die Verwal-

tung, Politik, Polizei, Vertreter des ADFC, VCD, TuS Rotenburg (Fahrradabteilung). Es sei auch vorgeschlagen, die Rotenburger Werke mit aufzunehmen. Über die Aufnahme weiterer Akteure könne noch beraten werden. Durch Ratsbeschluss solle nun ein offizieller Arbeitskreis eingerichtet werden zur Umsetzung des Fahrradkonzeptes und damit zur Förderung des Fahrradverkehrs in Rotenburg.

Beschluss:

Der Ausschuss für Straßen- und Tiefbau empfiehlt einstimmig die grundsätzliche Einrichtung eines Arbeitskreises Radverkehr zur Erarbeitung und Umsetzung eines Fahrradkonzeptes für Rotenburg. Über die Zusammensetzung des Arbeitskreises wird der VA nach Beratung in den Fraktionen entscheiden.

TOP 12 Organisation der Straßenreinigung

VorlNr.

Vors. Weber gibt einleitende Worte zu dem TOP. Der Parkdruck in einigen Straßen wie Lindenstraße sowie Hoffeldstraße sei enorm. Die Frage sei, wie man damit umgehe, da die Reinigungsfahrzeuge immer dann in den Straßen unterwegs seien, wenn der Parkdruck besonders hoch sei. Hinzugewählter Brüggemann berichtet von der Situation zur Straßenreinigung in der Lindenstraße. Da die Straße selbst zusätzlich zu den Parkbuchten mit Pkws vollgeparkt würde, könnten die Fahrzeuge der Straßenreinigung die Straße nicht reinigen. Die Anwohner zahlten demnach Reinigungskosten für nicht gereinigte Straßen. Ein kleineres Fahrzeug reinige lediglich die Gosse. Dies gelte für den gesamten Bereich der Soltauer Siedlung, soweit sie vollgeparkt werde. Es könne z.B. eine Regelung zur zeitlichen Begrenzung der Parkzeiten getroffen werden. Nur Sonnabend morgens sei nicht alles zugedeparkt. Auch dann sei aber auch damit zu rechnen, weil die Bediensteten des Krankenhauses dort parken würden. Herr Knabe berichtet, dass es gleiche Situationen auch z.B. in der Dresdener Straße gäbe. Mobile Schilder aufzustellen wäre nicht praktikabel. StAR Lohmann sagt aus, dass die 32. BImSchV (32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes – Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung) besage, in reinen allgemeinen Wohngebieten etc. Geräte und Maschinen, u. a. Kehrmaschinen, in der Zeit von 20 bis 7 Uhr nicht betrieben werden dürfen.

Vors. Weber unterbricht die Sitzung um 16:20 Uhr für Meldungen aus dem Zuhörerbereich.

Vors. Weber hebt die Unterbrechung um 16:23 Uhr wieder auf.

Dipl.-Ing. Ahrens verdeutlicht, dass der oben angesprochene Parkstreifen noch in diesem Jahr zum Ausbau vorgesehen sei. Wenn der Straßenabschnitt gepflastert ist, die Oberfläche somit glatt, und es ein anderes Gefälle gäbe, hätte man die Situation wohl nicht.

Vors. Weber empfiehlt, samstags alle drei Monate dort zu reinigen aufgrund des geringeren Parkdrucks.

Hinzugewählter Veller spricht die generelle Parksituation um das Krankenhaus herum an. Vorsitzender Weber berichtet davon, dass der Bürgermeister sowie er Gespräche mit Herrn Werter vom Krankenhaus geführt hätten. Es gebe einfach zu wenig Parkraum dort. Es sei die Absicht geäußert worden, eine Parkpalette am Burfeindsaal zu errichten. Fraglich sei, wann dies geschehen soll und ob die Plätze letztendlich ausreichen würden. Mittlerweile gäbe es ähnliche Parksituationen an weiteren Stellen in Rotenburg.

Hinzugewählter Veller stellt die Frage, ob die gesamte Parksituation nicht im Rat behandelt werden könnte, um die Situation der Anlieger zu verbessern und dem Krankenhaus ein Zeichen zu setzen.

gegeben haben müsse. BGM Eichinger schlägt vor, sich in solchen Fällen zuerst an die Verwaltung zu wenden und nicht an die Presse, um keinen falschen Eindruck zu erwecken.

Anfragen:

TOP 13.3 Stufe an der Geranienbrücke

VorlNr.

RH Martin berichtet von einer Stufe an der Geranienbrücke, über die bereits mehrere Passanten gestolpert seien sollen laut Auskunft von Anwohnern. Jetzt stehe zwar ein Kübel an der Stelle, er frage aber, ob es nicht besser gewesen wäre, das Gelände zu verlängern. StAR Lohmann verdeutlicht, dass die Stufe technisch den Regelwerken entsprechend gebaut worden sei.

TOP 13.4 Hochgedrückte Gehwegplatten an der Brauerstraße/Ecke Grafeler Damm

VorlNr.

RH Martin berichtet davon, dass auf dem Gehweg Brauerstraße in Höhe des Grafeler Damms gegenüber dem Aldi-Grundstück Gehwegplatten durch eine große Eiche sehr stark hochgedrückt worden seien. Insbesondere Passanten mit Rollator und gehbehinderte Personen kämen da nicht oder nur schlecht vorbei. Es wird von Herrn Knabe zugesagt, sich die Stelle anzusehen.

TOP 13.5 Verschwenkung Werkstraße/Nagelschmiedsweg

VorlNr.

RH Radtke spricht den Kreuzungsbereich am Mittelweg an, der rot hergestellt werden sollte sowie die Verschwenkung Werkstraße/Nagelschmiedsweg und fragt, wann die Beschlüsse umgesetzt würden. StAR Lohmann äußert, dass der komplette Beschluss für diese Verschwenkung zurück genommen worden sei. Zum anderen gäbe es laut Mitteilung in der ausführenden Firma betriebliche Veränderungen, sodass man momentan nicht wisse, wann die Herstellung des Kreuzungsbereiches ausgeführt werde - von einer anderen Firma. Vors. Weber sagt, dass ggfs. bezüglich der Verschwenkung noch mal nachgebessert werden müsse, wenn die Beschlusslage klar sei. Die Kosten seien dann noch nicht vorgesehen; die könnten sich dann noch einmal auf ca. 10.000 € belaufen. Vors. Weber erachtet die Baumaßnahme an sich für sehr gelungen und von den Anwohnern sehr stark akzeptiert werde.

TOP 13.6 Terrassenbau vor "Calouba"

VorlNr.

Vors. Weber spricht an, dass der Terrassenaufbau vor dem „Calouba“ nicht weiter gehe. Herr Knabe gibt die Auskunft, dass laut Rücksprache vom Inhaber zugesagt worden sei, in Kürze daran weiter zu arbeiten. Ansonsten werde überlegt, die Genehmigung zurück zu nehmen nach einer kurzen Fristsetzung.

TOP 13.7 Parken auf den Grünstreifen am Berliner Ring

VorlNr.

Vors. Weber spricht das fortwährende Parken auf den Grünflächen vor den Hochhäusern zu Beginn des Berliner Rings an. Es gäbe mehrere Beschwerden. Das Ordnungsamt sei dort unterwegs; jedoch während der Dienstzeiten. Das Problem betreffe jedoch das Wochenende und die Nachstunden. Das wäre eine Angelegenheit der Polizei. Leider geschehe da sehr wenig, so Herr Knabe.

Vors. Weber schließt die Sitzung um 16:55 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.